

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt

für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 73.

Neuenbürg, Samstag den 15. September

1849.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig hier 1 fl.; auch bei den Postämtern blos 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion, wo fortwährend Bestellungen angenommen werden, Auswärtige bei ihren Postämtern. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum 2 kr

Amtliches.

Die Ortsvorsteher

werden wiederholt angewiesen, die in No. 69 dieses Blattes eingeforderten Verzeichnisse über die zu Geschworenen wählbaren Bürger nebst Gutachten über die besonders hiezu befähigten Personen längstens bis Mittwoch den 19. d. M. um so gewisser einzusenden, als die Verzeichnisse, welche bis dahin nicht einkommen, durch Wartboten auf Kosten der Säumigen abgeholt werden würden.

Neuenbürg, den 12. September 1849.

K. Obergerichts-Gericht.
Eindauer.

Man hat die Wahrnehmung gemacht, daß viele Ortsvorsteher und Pfandhülfsbeamte mit Erledigung der Ausstellungen des Obergerichts und der Notariate in Unterpfandsachen höchst säumig sind. Es wird daher denselben eröffnet, daß wenn solche in Zukunft nicht in kürzester Zeit erledigt werden, man gegen die Säumigen mit Ordnungsstrafen unnahe sichtlich einschreiten werde.

Neuenbürg, den 13. September 1849.

K. Obergerichts-Gericht.
Eindauer.

Neuenbürg.

Zunft-Versammlungen.

An nachstehenden Tagen werden folgende Zunftversammlungen dahier abgehalten werden und zwar:

a. der Schuhmacher

Donnerstag den 20. September d. J.,
Morgens 8 Uhr,

b. der Bäcker

Feiertag Rathhaus den 21. September d. J.
Morgens 8 Uhr,

c. der Glaser

Samstag den 22. September d. J.
Morgens 8 Uhr,

d. der Hafner

Samstag den 22. September d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

e. der Dreher

Montag den 24. September d. J.,
Morgens 8 Uhr,

f. der Gerber

Montag den 24. September d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

g. der Weber

Dienstag den 25. September d. J.,
Morgens 8 Uhr.

Hiebei kommen folgende Gegenstände zur Berathung:

1) die Abhör der letztgestellten Zunftrechnung von 1845—48,

2) die Wahl der Zunftvorsteher für die nächste Rechnungsperiode.

Sämmtliche Meister dieser Gewerbe werden daher aufgefordert, je an dem bestimmten Tage und Stunde auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen.

Zur Wahl der Zunftvorsteher wird die Abstimmung von wenigstens $\frac{2}{3}$ der stimmberechtigten Meister erfordert; die Abstimmung kann jedoch auch ohne persönliches Erscheinen durch Einsendung eines von dem betreffenden Ortsvorsteher beglaubigten Stimmzettels geschehen, nur muß in diesem Fall der Stimmzettel noch vor dem Schlusse der Wahlhandlung dem Vorsitzenden übergeben werden.

Derjenige Meister, welcher ohne gültigen Grund weder schriftlich noch mündlich gültig abstimmt, wird mit einer Ordnungsstrafe von 1 fl. belegt.

Die Ortsvorsteher werden mit der rechtzeitigen Bekanntmachung des Vorstehenden beauftragt.

Den 13. September 1849.

K. Obergericht.
Baur.

Neuenbürg.

Nach einer Mittheilung des Großh. Bad.

D. Amts Pforzheim vom 10. d. Mts. ist die nach der Bekanntmachung vom 25 v. Mts. (Enztähler Nro 68) verfügte Flossperre bis Ende dieses Monats verlängert worden.

Den 13. September 1849.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Die sämtlichen Ortsvorsteher werden heute durch die Amtsboten in Gemäßeheit des Amtsversammlungs-Beschlusses vom 5. Juli d. J. je zwei Exemplare der gedruckten Dienst-Vorschriften für die Feuerschau von Kübel zur Uebergabe an die Ortsfeuerschauer erhalten. Sollten solche dem einen oder dem anderen nicht zukommen, so wäre sogleich Anzeige hieher zu machen.

Den 15. September 1849.

Amtspflege:
Fischer.

Dennach.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Freitag den 12. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr kommen auf dem Rathhause dahier durch das Waisengericht nachstehende dem Johann Philipp Hörter, Speisewirth gehörigen Liegenschaftsstücke zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich:



- 1) ein einstodiges Wohnhaus mit Ziegeldach und gewölbtem Keller;
- 2) eine Scheuer, sammt Stallung und Streuschopf;
- 3) vier aneinandergebaute Schweinställe, Anschlag im Ganzen 1000 fl.
- 4) die Hälfte an 3 Morgen Brunnenäckern, Anschlag 260 fl.;
- 5) den vierten Theil an 4 Morgen 7/8 Rthn., der Hausacker genannt, Anschlag 215 fl.;



- Bau- und Mähfeld:
- 6) die Hälfte an 2 Morgen 2 1/2 Brtl., der obere Lehnert, Anschlag 250 fl.;
- 7) die Hälfte an 3 Mrg. 1/2 Brtl. 16 Rthn., der untere Lehnert, Anschlag 180 fl.;
- 8) die Hälfte an 2 Brtl. 7/8 Rthn., Anschlag 100 fl.;
- 9) 1 Mrg. 3 1/2 Brtl. 3 1/2 Rthn. an der Elgersgäß, Anschlag 350 fl.;

- Wiesen:
- 10) 6 Mrg. 15 Rthn. im Eichthal, Anschlag 1000 fl.;



- 11) 50 Schnitte an der untern Dennacher Sägmühle, sammt zugehörendem Antheil, Anschlag 50 fl.

Wozu die Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Kaufsbedingungen vor dem Verkauf bekannt gemacht werden.

Den 6. September 1849.

Schuldheiß Merkle.

Schömb erg.

Der in Nro. 68 u. dieses Blattes auf den 21. September d. J. ausgeschriebene Verkauf von 2 Pferden, 1 Wagen, 2 Kühen und 42 Ctr. Heu wird hiemit zurückgenommen.

Den 12. September 1849.

Schuldheissenamt.
Reuther.

Schömb erg.

Am Montag den 15. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr wird ein Verkaufs-Versuch der nachbenannten Liegenschaft des hiesigen Bürgers und Tagelöhners Ferdinand Bauer im Wege der Hülfsvollstreckung auf hiesigem Rathhaus vorgenommen werden, und zwar:

- a) Ein einstodiges Wohnhaus mitten im Dorf,
- b) Ein Viertel Bau- und Mähfeld.

Die H. H. Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in ihren Gemeinden gef. bekannt machen lassen.

Den 10. September 1849.

Gemeinderath
A. A.
Schuldheiß Reuther.

Bauholz-Versteigerung.

Aus der Forstdomäne Kaltenbronn werden aus den Schlägen Häuserwald, Brotenerberg, Mannsloh und von Windfällen am nächsten Montag den 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr bei dem Großherzoglichen Jagdhaus Kaltenbronn 687 Stämme tannen und forlen Bauholz wiederholter Versteigerung ausgesetzt und dazu die Liebhaber eingeladen.

Weissenbach am 10. September 1849.

Großh. Bad. Bezirksforstei Kaltenbronn.
Bachmann.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Wohnung zu vermietthen.

Der Unterzeichnete vermietthet aus Auftrag einen Hausantheil an einer gangbaren Straße hier, für eine geordnete Familie tauglich.

Die Liebhaber wollen sich in Bälde wenden an

Stadtschuldheiß
Meeb.

Neuenbürg.

Garten-Verkauf.

Schneidermeister J. Knobel verkauft seinen gutgebauten Baum- und Grasgarten von 1 Viertel 13 Ruthen Platz am Schloßberg neben dem Weg an den meistbietenden Liebhaber. Kaufverträge können täglich mit ihm oder dem Stadtschuldheissen Meeb abgeschlossen werden; es sollte dies jedoch längstens binnen 14 Tagen geschehen.

Den 15. September 1849.



Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter, der sich kürzlich hier niedergelassen und sein Geschäft jetzt vollständig eingerichtet hat, empfiehlt sich bestens sowohl mit allen in sein Fach einschlagenden vorräthigen Waaren, als auch mit allen vorkommenden Arbeiten und neuen Bestellungen.

Gute, solide Arbeit zu billigen Preisen zu liefern wird sein fortwährendes Bemühen seyn, weshalb er um geneigten Zuspruch höflich bittet.

Christian Blaich,
Kammachermeister.

Neuenbürg.

Für die politischen deutschen Flüchtlinge in der Schweiz, die nach öffentlichen Nachrichten theilweise in namenlosem Elend sich befinden, erlaube ich mir um milde Beiträge zu bitten.

Da so lange das Standrechtsverfahren in Baden herrscht, die Rückkehr der badischen Flüchtlinge in ihr Land wohl von keinem menschlich Denkenden verlangt wird, so glaube ich einer reichlichen Beisteuer entgegensehen zu dürfen.

Rechtsconsulent Dr. Luz.

Poffena u.

Durch die freundliche Vermittlung von Herrn Cavallo in Wildbad habe ich 47 fl. 21 kr. Geld und einige Kleidungsstücke für Bernsbach erhalten, das den innigsten Dank ausdrückt durch

Pezold.

Arnbach.

Einladung zur Kirchweih.

Alle meine Bekannte und Freunde lade ich hiemit zu der nächststättfindenden hiesigen Kirchweih höflichst ein, mit der Versicherung, daß ich für gute und billige Weine und Speisen sorgen werde.

Adlerwirth B u b.

Für die Herren Ortsvorsteher.

Kapitalsteueraufnahmslisten und Kapitalsteuer-Exemtenlisten sind zu haben in der

Ne e h'schen Buchdruckerei.

Wildbad.

An meine Wähler.

Aus meiner durch bedeutende Stimmenzahl erfolgten Erwählung in den Stadtrath haben acht aus dem alten Stadtrath wieder Mitge-

wählte zu folgender Eingabe an das Stadtschuldheissenamt Veranlassung genommen:

Höbliches Stadtschuldheissenamt!

Die Unterzeichneten sind gleichzeitig mit Hr. Stühringer durch die letzte Wahl in den Stadtrath berufen. Nun wurde aber Hr. Stühringer bei einer öffentlichen Verhandlung, wie dem Stadtschuldheissenamt bekannt ist, von Hr. Rechts-Cons. Schwarzmann in Calw ein „Betrüger“ geheißen, ohne daß derselbe soviel uns bekannt ist, darauf eine Erwiderung gab, und ohne daß er klagend gegen Schwarzmann auftrat. Ein Mann, der sich stillschweigend als Betrüger hinstellen ließ, kann nach unserer Ansicht nicht im Stadtraths-Collegium Platz nehmen, wir erwarten daher, Hr. Stühringer werde sich von dem auf ihm lastenden Verdachte erst reinigen ehe seine Beerdigung vorgenommen wird, und bitten U. Stadtschuldheissenamt Geeignetes deshalb zu verfügen.

Wildbad den 7. September 1849.

Gutbub, Pfeiffer, Frey, Kübler, Rath, Krauß, Cavallo, Cittel.

Für die Abschrift

Rathschreiber
Stadtschuldheiß Mittler.

Auf diese mir am 11. d. Mts. in beglaubigter Abschrift durch das Stadtschuldheissenamt zugestellte, von mir am gleichen Tag dem K. Oberamtsgericht übergebene Eingabe von dem K. Oberamtsgericht erfolgte Resultat lautet wie folgt:

In Folge einer Anzeige des Rechtsconsulenten Schwarzmann in Calw wurde gegen Stühringer wegen Verdachts des Betrugs beim Schuldenwesen Untersuchung eingeleitet. Durch Erkenntnis des Obergerichts vom 31. Dezember 1847, bestätigt durch Beschluß des Kriminal-Senats des K. Gerichtshofs vom 24. Januar 1848 wurde aber die Untersuchung wegen mangelnden Beweises eingestellt. Stühringer kann somit weder als Betrüger bezeichnet, noch wegen jener Untersuchung als zu einem Gemeinderath nicht wählbar betrachtet werden.

Neuenbürg, den 12. September 1849.

K. Obergericht.
Ger. Alt. Ganzhorn.

Diesem habe ich kurz Folgendes beizufügen:

Jener fragl. öffentlichen Verhandlung wohnten von den in obiger Eingabe unterzeichneten Stadträthen außer dem Stadtschuldheissen Mittler noch 2 derselben als Urkundspersonen und ein Dritter als Theilnehmer bei. Wenn diesen nicht mehr denkt, was ich auf die fragl. Verschuldigung erwiederte, so kann ich sie wegen eines unglücklichen Gedächtnisses nur bedauern, denkt es ihnen aber noch, so ist ihre Bosheit am Tag und dann muß ich sie verachten.

Den 14. September 1849.

Stühringer, Speisewirth.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 11. Sept. Es verlautet, daß ein österreichische Note hier eingetroffen sey, in welcher diese Großmacht sich wiederholt ganz entschieden gegen die Gültigkeit des Drei-Königs-Bündnisses erklärt, unter Berufung auf den Art. XI. der Bundesacte von 1815 und demnach gemeinschaftlich mit Bayern und Württemberg seinen Beitritt ablehnt.



Württemberg.

Stuttgart. Nach einem jüngst veröffentlichten Erlasse des Kriegsministeriums werden diejenigen Angehörigen des 4 Inf-Reg., welche in diesem Jahre die Expedition in Baden mitgemacht, künftig in die Namenlisten mit dem Beifaz eingetragen: „machte den Feldzug gegen die badischen Insurgenten im Jahre 1849 mit.“ Wir hören, daß dieselben Aussicht haben, die Kriegsdenkmünze, aus Kanonenmasse gegossen, zu erhalten; man sagt auch die badische. Das Reichsministerium hat unser Kriegsministerium aufgefordert, die Offiziere zu bezeichnen, welche sich bei der Expedition ausgezeichnet haben.

Tuttlingen, 9. Sept. Buchhändler Kapff, welcher seit dem letzten Ausmarsch des Militärs in unsere Gegend als Geflüchteter in Schaffhausen lebte, kam vor einigen Tagen wieder hieher zurück, wurde aber sogleich verhaftet und dem Oberamtsgericht Rottweil übergeben.

Baden.

Aus Baden, 9. September. Ich kann Ihnen die aus zuverlässiger Quelle mir gewordene Mittheilung von einem nächstens erscheinenden Regierungserlasse machen, wonach das Großherzogthum Baden auf die Dauer von drei Jahren von einem preussischen Truppenkorps, bestehend aus 6 Regimentern Infanterie, 4 Regimentern Cavallerie und einem Artilleriepark von 6 Batterien besetzt bleiben wird.

Preußen.

Freunden und Feinden zu Nutz und Frommen ist eben in Berlin die Rangliste der preussischen Armee für das Jahr 49 veröffentlicht worden. Die Armee besteht gegenwärtig im Ganzen aus 144 Bat. Infanterie und 152 Schwadronen, dazu kommen 9 Artillerie-Brigaden, das Ingenieurcorps, Generalstab u. s. w. Die Reserve bildet die aus 116 Bat. und 116 Schwadronen bestehende Landwehr des ersten Aufgebots. Die Generalität besteht aus einem Marschall, dem Herzog von Wellington, 11 Generalen, 45 General-Lieutenants, 53 General-Majoren, 89 Obersten, 59 Oberstlieutenants, und 549 Majoren.

Ausland.

Großbritannien.

Die „Times“ gibt eine Uebersicht über den Kampf des Gesetzes und der Ordnung mit den Streitkräften der revolutionären Propaganda und knüpft daran Folgendes: „Was bis jetzt geschehen, sey noch sehr wenig; man habe die Revolution durch die Kraft der Heere gebändigt, aber wie nun weiter? Wie will man die nur zu gerechten Forderungen und Erwartungen der Völker befriedigen, wie das erschütterte Vertrauen zwischen Fürsten und Unterthanen wieder herstellen? wie einen neuen Losbruch der Revolution verhüten? Die auf die Februarrevolution gefolgte Bewegung haben winzige Führer, grobe Täuschungen, verkehrte Grundsätze gehabt, aber so schlecht könne man von dem Zeitalter nicht denken, um porauszusehen, daß seine größten Freiheitsbestrebungen unter den Hufen des Mi-

litärdespotismus zertreten werden sollten.“ An diese richtige Beurtheilung der Sachlage auch in Deutschland knüpft die „Times“ die treffende Bemerkung: „Wir brauchen so viel Freiheit als hinreichend ist, um die Gesellschaft, aber auch so viel Ordnung als hinreichend ist, um die Freiheit zu retten.“ Die „Times“ weist dann darauf hin, wie mitten in diesem revolutionären Durcheinander Großbritannien und Rußland, obgleich auf ganz entgegengesetzten Principien beruhend, allein aufrecht, beobachtend und zuwartend dagestanden, wie aber England seine Aufgabe verkannt, sich bei den Regierungen verhaßt und bei den Völkern nicht beliebt gemacht habe, von Rußland dagegen dies benützt worden sey um seinen Einfluß und seine Macht bis zu einem für die Freiheit und die Unabhängigkeit Europas gefährlichen Grad zu steigern. Die „Times“ schließt endlich ihren Artikel mit nachstehender beachtenswerther Meinungsäußerung: „Um klar zu sprechen, die russische Allianz, in welche Oestreich durch die italienische Invasion und die Demagogen Deutschlands hineingeschleudert wurde, nimmt das Wiener Kabinet ins Schlepptau und wurde durch den ungarischen Krieg besiegelt. Die Rolle, welche Oestreich gesonnen ist, in den Angelegenheiten Deutschlands und Central-Europas zu spielen, ist, wenn auch vielleicht mit Widerstreben, nothwendig eine russische. Bayern und Württemberg klammern sich an die nämliche Combination bloß aus Furcht vor der Revolution und aus Haß gegen die preussische Suprematie an. Auch ist zu vermuthen, daß die Politik Frankreichs in Betreff der andern Staaten des Festlands in derselben Richtung hintreibt und daß die persönlichen Ansichten und Wünsche Ludwig Napoleons die engste Allianz mit dem Petersburger Cabinet heimlich fördern. Gewiß ist, daß die Macht Rußlands in Süddeutschland durch die Ereignisse auf einen nie da gewesenen Grad gesteigert ward. Gerade in diesem Theil des Continents trat die republikanische Partei mit der größten Kühnheit und Gewaltthätigkeit auf. Die Kantone der Schweiz gewähren den Freischaaaren und politischen Marodeuren des übrigen Europa's einen bequemen Rückzug. Die kleineren Staaten sind kaum stark genug, ihre eigenen unzufriedenen Unterthanen in Ordnung zu halten, geschweige die Angriffe aufständischer Schaaaren zurückzuweisen; Baden ist nur ruhig, so lange es von den preussischen Truppen besetzt ist und über kurz oder lang ist da ein erneuerter Ausbruch von Unruhen zu befürchten. Die Meinung, welche das russische Kabinet ausspricht, wird daher den größten Einfluß auf das Schicksal jener großen Staatenkette haben, welche von den Duellen des Rheins und der Donau bis zu Rußlands Gränzen reicht. Die Politik dieser Staaten wird durch ein System geleitet werden und den Schlüssel dazu wird Kaiser Nicolaus in Händen halten.“